

KOMMENTAR



Miray Caliskan
zum neuen
Nachtleben-Amt

Eine klare Ansage

Viel ist über den Nachtbürgermeister diskutiert worden, seit die Stadt ihre Pläne bekannt gegeben hat, ein solches Amt einzurichten. Die Aufgaben des Amtsinhabers sind klar formuliert: Er soll bei Problemen zwischen Anwohnern und Clubbetreibern vermitteln und dafür sorgen, dass die Veranstalter untereinander besser vernetzt werden. Für diese Stelle braucht es einen guten Kommunikator. Hendrik Meier, das zeigt sich im Gespräch, hat das Potenzial, das leisten zu können.

Meier wirkt nicht überheblich, im Gegenteil: Er ist offenbar jemand, der sich gerne unterhält – und zwar mit jedem. Dazu gehören Anwohner genauso wie Restaurant- und Barbetreiber und eben auch das Partyvolk. Er möchte sich für jeden Einzelnen einsetzen, sagt er – und das wirkt auch glaubwürdig. Ganz nüchtern erzählt er von Konflikten, die er beheben, oder von Live-Musik-Veranstaltungen, die er organisieren möchte – um die Stadt als „Unesco City of Music“ attraktiver zu machen. Der neue Nachtbürgermeister betont, sich für Subkulturen stark zu machen und alle Bewohner Mannheims abholen zu wollen. Eine klare Ansage, an der er sich nach einem Jahr messen lassen muss.



„Es ist wichtig zu schauen, wie es in anderen Städten aussieht“: Hendrik Meier im Gespräch mit Miray Caliskan.

BILD: TRÖSTER

Interview: Der neue Nachtbürgermeister Hendrik Meier über Pfandkisten gegen Müll und die Beleuchtung von dunklen Ecken

„Ich will Kompromisse finden“

Von unserem Redaktionsmitglied
Miray Caliskan

Hendrik Meier und sein Amt

■ Hendrik Meier ist der **erste Nachtbürgermeister** Mannheims – und Deutschlands.

■ **Fast 40 Interessierte** hatten sich für den Posten als „Night Mayor“ beworben. Meier hat sich bei einer Abstimmung im Club Chaplin im Juli gegen neun Mitbewerber durchgesetzt.

■ Er soll zwischen Anwohnern, Betrieben und den Feiernden in Mannheim **vermitteln** und Vertreter der Politik

und Veranstaltungswirtschaft miteinander vernetzen.

■ Die Stelle für den Nachtbürgermeister wurde von **Startup Mannheim** und **EventKultur Rhein-Neckar** ausgeschrieben. Die Arbeitszeit beträgt 50 Stunden im Monat, er bekommt dafür 1190 Euro brutto. Die Amtszeit dauert bis Ende 2019.

■ Der 27-jährige Popakademie-Student, ist unter **meier@startup-mannheim.de** erreichbar.

ehrlich gesagt etwas unter dem Sommerloch, weil alle im Urlaub sind.

Weißt du schon, wie du die Spannungsfelder angehen wirst?

Meier: Ich werde auf jeden Fall an Gremiensitzungen teilnehmen, das nächste Mal Anfang September. Da werden wir gemeinsam mit Anwohnern, Restaurant- und Kioskbesitzern und Verantwortlichen aus der Stadtverwaltung diskutieren, wie man den Jungbusch zu einem konfliktfreien Raum gestalten kann.

Aber es geht ja nicht nur um den Jungbusch.

Meier: Auf keinen Fall, es geht um ganz Mannheim. Aber ich denke, auch in den Quadranten oder in der Neckarstadt handelt es sich um dieselben Spannungsfelder. Dass sich mein Job auf den Jungbusch konzentriert, liegt einfach daran, dass dort der größte Handlungsbedarf besteht.

Sind schon Anwohner zu dir gekommen?

Meier: Ja, vor meiner Haustür sogar. Ich wohne im Jungbusch, das spricht sich schnell rum. Die meisten haben sich über den Lärm beschwert.

Werden die 50 Stunden im Monat ausreichen, um alles bewältigen zu können?

Meier: Es handelt sich um ein honoriertes Ehrenamt. Es gibt keine Arbeitszeiten, die man genau definieren könnte. Was aber klar ist: Die Zeit, die ich reinstecken werde, wird deutlich über der liegen, für die ich bezahlt werde.

Hast du eine Antwort erhalten?

Meier: Teilweise. Ich habe beispielsweise oft gehört, dass es sehr warm ist und die Feiernden zwar Alkohol trinken, aber viel zu wenig Wasser. Die Verteilung von kostenlosem Trinkwasser müssen wir auf jeden Fall noch ausbauen.

Welche Probleme musst du denn als Nachtbürgermeister lösen?

Meier: Probleme sind es keine, sondern Spannungsfelder, und zwar zwischen Anwohnern und Betreibern. Da will ich Kompromisse finden. Zum Beispiel, dass durch die Pfandkisten keine Scherben mehr auf dem Boden liegen. Bei Lärmbeschwerden kann man dafür sorgen, dass die Betriebe ordentliche Fensterdämmungen erhalten.

Wer soll das zahlen?

Meier: Das kann ich nicht genau sagen. Ich stehe mit den Verantwortlichen zwar im Gespräch, aber leide

Seit 1. August ist Hendrik Meier als Nachtbürgermeister im Amt. An diesem Wochenende war er zum ersten Mal unterwegs und hat mit Barbetreibern gesprochen. Um Distanz abzubauen, legt er Wert darauf, geduzt zu werden. Im Gespräch mit dieser Zeitung zieht er eine erste Bilanz und spricht über seine Pläne.

Hendrik, wie war dein erstes Wochenende als Nachtbürgermeister?

Hendrik Meier: Ergiebig und facettenreich. Für meinen Geschmack könnten es ein paar Pressertermine weniger sein, darunter leidet die Arbeit nämlich ein wenig.

Hast du es geschafft, alle 125 nachtgastronomischen Betriebe in Mannheim abzulaufen?

Meier: Noch lange nicht. Ich war bisher in ungefähr 20, unter anderem im Kiosk, an der Haltestelle Fortschritt und in der Kombüse im Jungbusch. Am Samstag habe ich mit Leuten aus Heidelberg gesprochen. Die Stadt bietet einige gute Beispiele, was die Nachtökonomie angeht – wie auch Restaurants, die ein wahnsinnig innovatives Gastronomiekonzept haben. Und das ist eines meiner großen Anliegen: die Gastronomie in den Clubbetrieben auszubauen.

Gehört es zur Aufgabe des Nachtbürgermeisters, mit Städten in der Umgebung zu kooperieren?

Meier: Kooperieren würde ich nicht sagen, aber es ist wichtig zu schauen,

wie es in den anderen Städten aussieht. Alles, was wir in den nächsten Monaten anstoßen werden, ist nichts Neues, sondern es sind Ideen aus dem Nachtleben anderer Städte. Daher kommen ja auch die Impulse für meine Projekte: Wie die Pfandkisten in Hamburg, wo das Partyvolk seine Flaschen abstellen kann, damit die Sammler sie herausnehmen können, oder die Kulturliga aus Nürnberg. Das ist ein Zusammenschluss von Veranstaltern, die einmal im Monat ein gemeinsames Programm organisieren. Und Mirik Milan hat als Nachtbürgermeister von Amsterdam dunkle Ecken ausgeleuchtet. Das würde ich gerne in der Rheinstraße umsetzen.

Wie haben deine Gesprächspartner auf dich reagiert?

Meier: Positiv. Ich habe mich mit den Barbetreibern unterhalten und sie gefragt, welche konkreten Probleme sie haben.

Unfall

Zwei Männer schwer verletzt

Zu einem Frontalzusammenstoß ist es auf der Ludwig-Jolly-Straße gekommen. Wie die Polizei gestern mitteilte, wurden die beiden Fahrer dabei am frühen Sonntagmorgen gegen 0.40 Uhr schwer verletzt. Ein 18-jähriger Fiat-Fahrer sei von der Jungbuschbrücke kommend Richtung Neckarstadt gefahren und dabei in einer Rechtskurve auf die Gegenfahrbahn geraten. Dort kollidierte sein Wagen mit dem Hyundai eines 65-Jährigen. „Der Unfallverursacher wurde in seinem Kleinwagen eingeklemmt und musste durch Rettungskräfte befreit werden“, so die Polizei. Beide Beteiligten kamen in eine Klinik. Zur Klärung des Unfallhergangs schalteten die Beamten einen Sachverständigen ein. Während der Unfallaufnahme und Bergung war die Ludwig-Jolly-Straße zwischen Jungbuschbrücke und Fardeleystraße bis 4.30 Uhr in beide Richtungen gesperrt. An beiden Autos entstand Totalschaden in Höhe von insgesamt rund 12 000 Euro. bhr/pol

Fotostrecke und Video unter
morgenweb.de/mannheim

ÜBRIGENS ...

... wünsche ich allen von Herzen, dass sie noch so eine kleine Familienbäckerei an der Ecke haben, wo der alte Meister morgens um 2 Uhr in die Backstube geht, und wo das Vollkornbrot und der Apfelkuchen noch wie bei Oma schmecken. Glückwunsch! Die meisten Mitbürger kaufen ihr Brot längst anderswo, abgepackt und relativ preiswert. Das mag zwar nicht jedermanns Sache sein, aber das Geschmackserlebnis muss dann halt der Belag rausreißen. Und dann gibt es noch die Bäckerei-Ketten, in denen es zwar noch nach frischem Brot riecht, weil die ihre Brezeln immer frisch aufbacken, die aber ihre Produkte meist industriell herstellen und mittlerweile mitunter auch ausgesprochen saftige Preise verlangen, die Familienmütter durchaus nicht beglücken. In den Chefetagen dieser Konzerne sitzen bisweilen keine Bäckermeister, sondern Kaufleute, denen es weniger um Roggen und Dinkel als um Zahlen geht. So nahm ein Shop kürzlich ein sehr erfolgreiches, weil wohlgeschmeckendes Nussbrot aus unerfindlichen Gründen über den Winter vom Markt. Auf Nachfrage erfuhr Dauerkunden, das „käme im Frühjahr wieder“. Es kam tatsächlich wieder, satte 30 Cent teurer. Als die erst entzückte, dann empörte Kundin meinte, 3,20 Euro für eineinhalb Pfund Brot sei ja wohl Wucher, flüsterte die gar nicht mehr so loyale, weil selbst ziemlich empörte Verkäuferin: „Von wegen anderthalb Pfund! Es sind nur 600 Gramm!“ Eigentlich sollte man sowas ja lassen. Aber es schmeckt halt leider viel besser als das preiswerte Abgepackte. Und man gönnt sich ja sonst nichts ... *Waltraud Brunst*

morgenweb.de

Meistgelesene Artikel

- Badeunfall bei Worms: Vermisste Mädchen tot geborgen
- Speyer: Siebenjähriger Junge ertrinkt in Badensee
- Hitze-Wochenende im Südwesten
- Kritik an Organisation des Van-Morrison-Konzert
- Ermittlungen gegen Beamte des Landratsamtes

Meistgeklickte Fotostrecken



BILD: NIX

- Zwei Mädchen im Rhein bei Worms vermisst
- Zwei Schwerverletzte in der Mannheimer Innenstadt
- Farbenfroher Messplatz – „Holi Festival of Colours“ 2018

ANZEIGE

Unsere Angebote der Woche:

Teinacher	Classic oder Medium	je 12 Fl. 0,70 Ltr. je Ltr.-Pr. 0,54 € + je 3,30 € Pf.	4,50
Rosbacher	Classic, Medium oder Naturelle	je 12 Fl. 1,00 Ltr. je Ltr.-Pr. 0,48 € + je 3,30 € Pf.	5,90
Henninger	Export oder Kaiser-Pilsener	je 20 Fl. 0,50 Ltr. je Ltr.-Pr. 1,09 € + je 3,10 € Pf.	10,90
KARLSBERG	Urplis oder Gründels alkoholfrei	je 20 Fl. 0,50 Ltr. je Ltr.-Pr. 1,25 € + je 3,10 € Pf.	12,50
KARLSBERG	Urplis oder Gründels alkoholfrei	je 24 Fl. 0,33 Ltr. je Ltr.-Pr. 1,58 € + je 3,42 € Pf.	12,50
König Ludwig	Hell, Dunkel oder Hefeweizen	je 20 Fl. 0,50 Ltr. je Ltr.-Pr. 1,25 € + je 3,10 € Pf.	13,90

Preise haben vom 06.08.2018 bis 11.08.2018 Gültigkeit!

WWW.
... alles geht zu BRUCH.de

denn Auswahl, Qualität und Service sind 'ne Wucht!
Zentrale: LU-Oggersheim, Mannheimer Str. 69, Tel.: 0621/680777, Fax: 0621/689234, E-Mail: allesgehtzubruch@gmx.de

2017er Wachenheimer Bischofsgarten Riesling halbtrocken	3,50
Wachtenburg Winzer eG/Pfalz (11,0% Alc. / 15,9 RZ / 7,5 S) 1 Ltr.-Fl. o. Gl. (+ € 0,05 Pfand)	
2017er Ungsteiner Sauvignon blanc	6,90
Winzer eG Herrenberg-Honigsäckel/Pfalz (14% Alc. / 7,0 RZ / 6,7 S) 0,75 Ltr. (Ltr.-Pr. 9,20 €)	
2017er Spätburgunder Blanc de Noir trocken	7,90
Wingergenossenschaft Mayschoss-Altenahr/Ahr (12,5% Alc. / 7,8 RZ / 7,1 S) 0,75 Ltr. (Ltr.-Pr. 10,53 €)	

Alc. = Alkohol in Vol. %, RZ = Restzucker in Gramm/Liter, S = Säure in Gramm/Liter

ALLES FÜR DIE FEIER

Wir bieten Ihnen ein reichhaltiges Angebot an Mineralwässern und anderen alkoholfreien Getränken, Hefeweizen und viele andere Biersorten, Weine für Schorle oder auch gerne pur.

UNSERE MARKTLEITER BERATEN SIE GERNE!

Des weiteren bieten wir unseren Kunden im Zusammenhang mit Getränken den Verleihservice von Festzeltgeräten, Gläsern und Stehtischen

Kommissionskäufe sind bei uns möglich!

LU-Oggersheim
Zentrale - Mannheimer Str. 69
Tel. 0621 / 680777
Mo.-Fr. 8-19 Uhr u. Sa. 8-18 Uhr

LU-Rheingönheim
Hauptstr. 194
Tel. 0621 / 542526
Mo.-Fr. 9-13 Uhr u. 14-18 Uhr - Sa. 9-15 Uhr

LU-Süd
Lagerhausstr. 24
Tel. 0621 / 581312
Mo.-Fr. 9-19 Uhr u. Sa. 8-16 Uhr

Altrip
Rheingönheimer Str. 96
Tel. 06236 / 425024
Mo.-Fr. 9-13 Uhr u. 14-18 Uhr - Sa. 9-15 Uhr